Pop-Rock-Poesie mit eigener Note

„No Cover" geht in Stockheimer Kulturhalle mit „Minus Meier" in nächste Runde

Stockheim – Nach der Sommerpause wird am kommenden Mittwoch, 26. August, „No Cover", die Konzertreihe für eigene Musik in der Kulturhalle Stockheim fortgesetzt. Zu Gast ist die Band „Minus Meier", die aus dem Frankfurter Raum kommt. „Minus Meier": Das sind Jörg Breuer an Gitarre und Bass, Markus Göbel am Schlagzeug, Rainer Mielke am Keyboard und Sebastian Sell, der Gesang, Bass und Gitarre beisteuert. In der heutigen Besetzung spielen „Minus Meier" seit 2015 miteinander. Sie kommen, wie sie es selbst nennen, mit „Pop Rock Poesie" in die Kulturhalle.

Die Band verbindet deutsche Songtexte mit diversen musikalischen Genres. Inspiriert durch Rio Reiser, Niels Frevert, „Erdmöbel" oder „Tocotronic" entwickelt die Band jedoch immer auch einen persönlichen Stil. Highlights ihrer bisherigen Live-Auftritte waren unter anderem die Frankfurter Sommerwerft 2025, das Osthafenfestival 2024, das Museumsuferfest 2023, die Endrundenteilnahme beim Hessischen Rock&Pop-Preis und Auftritte beim Kirchentag in Dortmund als „musikalischer Botschafter der Stadt Frankfurt". Die einzelnen Bandmitglieder spielten bereits vorher in anderen Formationen. Gemeinsam haben sie schon mehrere CDs aufgenommen.



Spielen am Mittwoch in der Kulturhalle Stockheim im Rahmen der „No Cover"-Konzertreihe: die Band Minus Meier aus dem Frankfurter Raum. MINUS MEIER

Irgendwann was eigenes machen

Das Format „No Cover" findet seit Anfang des Jahres immer am letzten Mittwoch des Monats um 20 Uhr statt. Die Konzertreihe besticht durch ihre Klarheit. Ein Musik-Act, eine Stunde, keine Pause, nur eigene Songs. Nicht die achte Version vom „Hotel California", nicht unterwegs auf den „Country Roads", und auch der „Highway to Hell" wird nicht genommen.

Zusammen mit dem Kreis-Anzeiger bietet die Kulturhalle diesen besonderen Ansatz in gemütlicher Atmosphäre Künstlern aus der Region an. Organisator Harald Steinke zeigt sich über den bisherigen Erfolg begeistert. Warum sie eigene Songs spielen, erzählt Sänger Sebastian Sell im Gespräch. „Das ist historisch gewachsen. Wir haben alle vorher in anderen Bands gespielt. Viel auf Englisch, viel gecovert. Irgendwann wollten wir dann was Eigenes machen. Das haben wir dann Stück für Stück aufgebaut." Coversongs gibt es nicht mehr in ihrem Programm.

Die Kulturhalle Stockheim scheint auch für diese Band ein richtiger Ort zu sein. „Wir gehen bewusst in kleinere Läden. Hier hören die Leute zu." Die Kulturhalle selbst war ihnen vorher nicht bekannt. Über Instagram haben sie von anderen Bands aus dem Frankfurter Raum gehört, die dort gespielt haben. Die Idee hinter der No Cover-Reihe fanden sie sofort „total cool".

Ihrer eigenen Erfahrung nach zahlt sich das Konzept mit eigenen Songs auch aus. „Die Leute hören zu und ziehen auch was für sich raus. Oft kommen die Zuhörer nach einem Konzert dann zu uns und suchen das Gespräch.", berichtet Sell. Individuell kann es sehr verschieden sein, was die Menschen mitnehmen. Da spielt die persönliche Situation auch eine Rolle, was ihrer Ansicht nach schön ist. Natürlich hätten sie nie so viele Zuhörer wie Coverbands, meint Sell, aber ihr Konzept sei eben ein anderes.

Von Liebe bis Hass ist alles dabei

Sell singt nicht nur, er schreibt auch die Texte der Band. Die Songs handeln vom Leben. „Wir haben alle schon einiges erlebt. Ich schreibe über vieles, was mir so widerfährt." Das könne direkt nachvollziehbar, aber auch abstrakt formuliert sein, sodass es jeder auch auf sein Leben beziehen kann.

Es sind Auseinandersetzungen, die man eben in sich trägt. „Von Liebe bis Hass ist da alles dabei. Es kann sich um allgemeine Situationen drehen oder ich schreibe über meine Kinder", beschreibt Sell die Inhalte der Songs. Musikalisch entstehen die fertigen Songs gemeinsam im Proberaum.

Für den Auftritt am Mittwoch formuliert Sell den Wunsch der Band: „Gebt dem Neuen und dem zunächst Ungewohnten eine Chance! Das gilt für vieles im Leben, auch für die Musik. Wir freuen uns über die Chance, die wir in Stockheim bekommen, und laden Euch dazu ein, sich mit uns auf diese Reise zu begeben."

Karten gibt es für 9 Euro auf der Homepage der Kulturhalle unter https://tickets.kulturhalle-stockheim.de/NoCover-6/ oder für 10 Euro an der Abendkasse. Der Preis ist bewusst niedrig gehalten. Mit der Reihe „No Cover" will Kulturhallen-Betreiber Harald Steinke Musikern aus der Region, die ausschließlich auf eigene Songs setzen, eine Bühne bieten. Die bisherigen Konzerte am Gleis 1 des Stockheimer Bahnhofs waren gut besucht. Sicherlich wird „Minus Meier" das erfolgreiche Format fortsetzen. shö